# KAPITEL 4: BEISTRICHE I

**Aufgabe 1: Setzen Sie die fehlenden Beistriche (insgesamt 11).**

## Günter Kunert: Neues von Sisyphos

Anfangs: Welch Triumph! Ein schon lange nicht mehr geglaubter Moment: Der Marmorblock ruht unbeweglich auf dem Gipfel ohne jemals wieder in die Tiefe zu poltern. Es ist erreicht: Unendliche Geduld und Leidensfähigkeit besiegten die Tücke des Objekts. Was Wunder dass Sisyphos Glück verspürte gemäß der diesem Empfinden eigenen Reihenfolge: ungläubiges Staunen – Euphorie – Furcht vor dem Zorn der Götter. Dann machte sich der glückliche Sisyphos auf den Weg zu neuen Aufgaben denn die Gewohnheit hatte ihn der Muße gar dem Müßiggang dermaßen entfremdet dass er nicht mehr beschäftigungslos existieren konnte. Doch an welche Tür er auch klopfte niemand mochte oder vermochte ihm Arbeit zu geben. Und der Glückliche wurde unglücklich da die Tage verrannen ohne ihm eine in seinen Augen nützliche Tätigkeit zu bringen. So kehrte er verzweifelt zu seinem Berg zurück stieß den Marmorblock in die Tiefe und begann aufs Neue ihn emporzurollen.

Kunert, Günter: Neues von Sisyphos. In: Mit Geschichten durchs Jahr. Zürich: Diogenes Verlag 2011, S. 245

1. **Wer war Sisyphos? Recherchieren Sie und erzählen Sie die Geschichte dieser schlauen Figur aus der griechischen Mythologie!**
2. **Wovon handelt Kunerts Geschichte? Was ist die eigentliche Aussage, die sich hinter diesem Text verbirgt? Welcher Stellenwert wird Arbeit/Beschäftigung beigemessen?**

**Aufgabe 2: Erklären Sie in der Spalte rechts, warum an den markierten Stellen der Beistrich zu setzen ist.**

| | |
|---|---|
| **Worauf es im Job ankommt**<br><br>[…]<br>Berufseinsteiger stehen vor großen Fragen: Welcher Arbeitgeber erfüllt die Ansprüche, bietet Chancen zur Weiterentwicklung und erkennt persönliche Stärken? Themen rund um die Unternehmenskultur, das Arbeitsklima und flexible Arbeitsstrukturen werden, gemäß einer aktuellen Studie von EY in Kooperation mit der Leadership Plattform the female factor, für Jobsuchende immer wichtiger.<br>Für viele Arbeitnehmer herrscht Aufbruchsstimmung: Knapp die Hälfte der 18- bis 40-Jährigen könnte sich vorstellen, den Job zu wechseln. 14 Prozent suchen bereits aktiv nach einer neuen Stelle. Frauen würden derzeit häufiger nach einem neuen | |

Job Ausschau halten als Männer. Der meistgenannte Grund für einen angestrebten Jobwechsel wäre ein schlechtes Arbeitsklima ex aequo mit unzureichender Bezahlung (jeweils 20 Prozent). […]

Oberstes Kriterium bei der Wahl eines neuen Arbeitgebers sei aber nicht das Gehalt, sondern das Arbeitsklima.

Zweitwichtigster Faktor sei die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, an dritter Stelle folgt das Gehalt, das für mehr als jeden Zweiten entscheidend ist. An vierter Stelle reihe sich die Priorität interessanter Aufgaben ein, danach das Sammeln von Berufserfahrung und Flexibilität.

**Individuelles hat Vorrang, Gemeinsames motiviert**

Zentraler Wunsch an Vorgesetzte sei die Fähigkeit, Potenziale zu erkennen und zu fördern. Fast jeder Dritte erwartet sich vom Arbeitgeber die Entwicklung von Strategien zur Zielerreichung und die Fähigkeit, Konflikte zu erkennen und zu lösen. Frauen wünschen sich viel häufiger die Fähigkeit zur Potenzialerkennung (62 Prozent) als Männer (39 Prozent) – Männer umgekehrt häufiger die Fähigkeiten zur Erkennung und Lösung von Konflikten. Um beim Arbeitgeber motiviert zu bleiben, wünscht sich jede vierte Frau Mentoring-Möglichkeiten und mehr Diversität auf Führungsebene.

„Gerade jüngere Berufstätige wollen sich heute häufiger ausprobieren. Daher sind Firmen gut beraten, auf die individuelle Situation und die Wünsche der Arbeitnehmer einzugehen und Flexibilität bei Entwicklungsmöglichkeiten, dem Arbeitsort und der Vereinbarkeit mit dem Privatleben zu bieten“, sagt Rosemarie König, Leiterin des EY Women’s Network Next Gen und Mentorin bei the female factor. […]

**Frauen wollen führen**

Geht es um den Karriereplan wären vor allem Frauen auf höhere Funktionen aus: Ein gutes Drittel der befragten Frauen, die sich aktuell in einem Beschäftigungsverhältnis befinden, strebt innerhalb der nächsten fünf Jahre eine höhere Funktion beim aktuellen Arbeitgeber an. 30 Prozent der Frauen geben an, dies in den kommenden fünf Jahren mit einem Wechsel des Arbeitgebers erreichen zu wollen. Bei den Männern sind es nur 14 Prozent. […]

Um diese Karrierepläne zu erreichen, wären vor allem interne und externe Mentoring-Programme hilfreich. Auch, um das eigene Netzwerk zu vergrößern.

Worauf es im Job ankommt. In: https://www.diepresse.com am 28.04.2022 (gekürzt) (Stand: 06.11.2023)